

Das **TOPOIorganon** (von gr. ὄργανον: Werkzeug) ist ein Instrument zur Orientierung in der Landschaft interdisziplinär relevanter Begriffe und Theorien. Mit wenigen Blicken finden Sie hier einen Überblick über relevante Diskurse, Grundlagentexte, weiterführende Links und einschlägige TOPOI-Publikationen.

DIAGRAMM

Version 1.1 (10.10.2017; erhalten am: 15.1.2017)

AutorInnen: Daniel A. Werning

Diskurse und Kontexte

- Ein **phänomenologischer, medienzentrierter Zugang** definiert ein „Diagramm“ als ein Bild-Text-Hybrid (oder: Schema-Schrift-Hybrid). Dabei wird angemerkt, dass das Hybrid über ein bloßes additives Verhältnis von Bild und Text hinausgeht. Für bestimmte Schrift-/Bildkulturen ergibt sich bei diesem Ansatz das Problem, dass Bild und Text/Schrift nicht immer scharf zu trennen sind (ikonische Schriftzeichen, symbolische Bildelemente; „Schriftbildlichkeit“) (vgl. Ernst & Bauer 2010: 28f). „Diagrammatische Veranschaulichungen nutzen [...] einerseits räumliche Strukturen / Lagebeziehungen auf der Schreibfläche (wie »links« und »rechts«, »oben« und »unten«, »gegenseitige Nähe« und »Ferne«) und andererseits die Potentiale der menschlichen Gestaltwahrnehmung (etwa die Fähigkeiten zum Zusammen- und Auseinsehen, sowie zum Überblicken), um Sachverhalte/Relationen darzustellen“ („Diagramm“, in: *Glossar der Bild-Philosophie*). [DW]
- In der **Semiotik nach Charles Sanders Peirce** (1839–1914) ist ein „Diagramm“ einer von drei Ähnlichkeitstypen, die zwischen einem Zeichen i.e.S. (*representamen*, entspricht *signifier*) und (der Vorstellung von) seinem Bezugsobjekt (*dynamic/immediate object*, entspricht *signified*) bestehen können. Neben der „symbolischen“ Zeichen–Objekt-Relation (Übereinkunft) und der „indexikalischen“ Zeichen–Objekt-Relation (Kausalität) unterscheidet er innerhalb der „ikonischen“ Zeichen–Objekt-Relation (Ähnlichkeit) zwischen „Bildern“ („images“), „Diagrammen“ und „Metaphern“. Während Bilder (auch „einfache Qualitäten“ ihrer Objekte wiedergeben, ähneln Diagramme ihren Objekten (nur) strukturell/schematisch, indem sie Relationen wiedergeben, welche entsprechenden Relationen innerhalb ihrer Objekte analog sind (Peirce, 1903, EP 2:273, CP 2.277). „Many diagrams resemble their objects not at all in looks; it is only in respect to the relations of their parts that their likeness consists“ (Peirce CP 2.282). [DW]
- Die **Diagrammatik-Forschung** geht von der Peirce’schen Definition von Diagrammen als ikonische Relationsschemata (s.o.) aus. Mit Peirce werden diagrammhafte/diagrammatische Zeichen nicht nur in materiellen, schematischen Bildmedien gesehen, sondern auch in z.B. Texten, Theaterstücken, Filmen, Mythen, Verhaltensmustern, in Tabellen, in gesprochener Sprache, in Bildern i.w.S., in (konzeptuellen) Metaphern und insbesondere auch in Form von „mental Diagrammen“ im Denken (*diagrammatic reasoning*, „anschauliches Denken“). Die Diagrammatik-

Forschung interessiert sich insbesondere auch für den „semiotische[n] Übersetzungsprozess zwischen intern-mentalenen Prozessen und extern-materiellen Strukturen (und vice versa) — mithin zwischen Bewusstseins- und Kulturleistungen“ (Ernst & Bauer 2010: 22).

Hinsichtlich der kognitiven Wirkung von Diagrammen sind zwei Phänomene herausgestellt worden: (i) Diagramme scheinen Schlussfolgerungen unmittelbar nahezu legen (Evidenzprinzip) und (ii) Diagramme werden mental nicht nur interpretiert, sondern regen auch zur mentalen Rekonfiguration an (Virtualitätsprinzip), wodurch neue Vorstellungen entstehen können. (Ernst & Bauer 2010: 14f, 24) [DW]

Grundlagentexte

- **Bauer und Ernst 2010**

Matthias Bauer & Christoph Ernst. 2010. *Diagrammatik: Einführung in ein kultur- und medienwissenschaftliches Forschungsfeld* (Kultur- und Medientheorie). Bielefeld: transcript (u.a. mit Hinweis auf grundlegende Arbeiten von Frederik Stjernfelt, zur „Diagrammatology“).

Leseempfehlungen

- **Schneider, Ernst und Wöpking 2016**

Birgit Schneider, Christoph Ernst & Jan Wöpking. 2016. *Diagrammatik-Reader. Grundlegende Texte aus Theorie und Geschichte*, Berlin: De Gruyter. [non vidi]

- **Ljungberg 2012**

Christina Ljungberg. 2012. *Creative Dynamics: Diagrammatic Strategies in Narrative* (Iconicity in Language and Literature 11). Amsterdam u.a.: Benjamins.

Weiterführende Links

- Topoi-Lab Workshop: *Diagramm – Diagrammatik* (Daniel A. Werning & Christian Barth, EXC Topoi, Berlin, 29.1.2016), <https://www.topoi.org/event/32550/>, PDF der Präsentation auf Anfrage.
- Rainer Totzke, Dimitri Liebsch, Joerg R.J. Schirra, u.a. 4.1.2014. „Diagramm“, in: *Glossar der Bild-Philosophie*, <http://www.gib.uni-tuebingen.de/netzwerk/glossar/index.php?title=Diagramm&oldid=21359>, hrsg. vom GIB, Tübingen.
- Homepage von Gerhard Dirmoser, http://gerhard_dirmoser.public1.linz.at/ (letzter Zugriff: 29.1.2016), mit zahlreichen Dokumenten zu den Themen Diagrammatik und Mapping.

TOPOI-Publikationen

- **Krämer und Wöpking 2011**

Sybille Krämer und Jan Wöpking. 2011. “D-III-1 Diagrams”, in: *eTopoi*, Special Vol. 1, 7 S. (Online: <http://journal.topoi.org/index.php/etopoi/article/view/13>; letzter Zugriff: 10.3.2016).

- **Krämer und Wöpking** (varia)

Publikationen von Sybille Krämer & Jan Wöpking (D-III-1):

<http://www.topoi.org/group/d-iii-1-topoi-1/publications/> (letzter Zugriff: 10.3.2016).

- **Werning 2016**

Daniel A. Werning. 2016. Mental Images and Diagrams in Egyptian Art, Abschnitt in: T. Bawden, D. Bonatz, N. Dietrich, J. Fabricius, K. Gludovatz, S. Muth, T. Poiss & D.A. Werning, Early Visual Cultures and Panofsky's Perspektive als 'symbolische Form', in: *eTopoi. Journal for Ancient Studies, Special Volume 6* (2016) (= G. Graßhoff & M. Meyer (eds.), *Space and Knowledge. Topoi Research Group Articles*, Berlin 2016: Exzellenzcluster 264 Topoi), S. 525–570. <http://www.edition-topoi.org/articles/details/1158>.

Zitiervorschlag: Daniel A. Werning, „Diagramm“, Version 1.1, 10.10.2017, ORGANONinterdisziplinär, Berlin: eDoc-Server der Freien Universität Berlin. DOI [10.17169/FUDOCS document 000000027413](https://doi.org/10.17169/FUDOCS_document_000000027413)

Lizenz: Creative Commons Attribution-NoDerivatives 4.0 International ([CC BY-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/))



Versionsgeschichte

Link zur aktuellen Version: <http://www.topoi.org/topoimap/topoiorganon/>

Historie:

- Version 1.1 (diese Version)
- Version 1.0 (unpubliziert).

TOPOIorganon ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft

ORGANONinterdisziplinär

im Rahmen von

**TOPOI: THE FORMATION AND TRANSFORMATION OF SPACE AND
KNOWLEDGE IN ANCIENT CIVILIZATIONS**

Redaktionsleitung: Werner Kogge

Redaktion: Christian Barth, Jonas Berking, Kerstin P. Hofmann, Daniel Knitter,
Stefan Schreiber, Katharina Steudtner, Daniel A. Werning, David A. Warburton

Mitarbeit: Marie Joselin Düsenberg, Noah Nasarek, Emilia Tschertkowa

Kontakt:

PD Dr. Werner Kogge
Freie Universität Berlin
Exzellenzcluster Topoi
Hittorfstraße 18
14195 Berlin
werner.kogge@topoi.org



Link zur Website:

www.topoi.org/topoimap/topoiorganon/